



Soja: Gute Erträge auf guten Standorten

Foto: Harald Schally/LK NÖ

Im Wettbewerb um eine wirtschaftliche Produktion der Frühlingskulturen kann auch die Sojabohne mitspielen. Die Marktsituation deutet momentan auf Erzeugerpreise knapp unter dem Vorjahr hin. Auf guten Standorten, das heißt, bei ausreichender Wasserversorgung vor allem im Sommer, ist der Anbau dieser heimischen Eiweißpflanze überlegenswert. Tipps dazu gibt es im Beitrag.



Dr. Josef Wasner
Tel. 05 0259 22134
josef.wasner@lk-noe.at

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Saatzeit und damit die Bodentemperatur wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung des Sojabestandes sind. Kühl-feuchte Bedingungen verlangsamen den Feldauf-

gang und erhöhen das Risiko des Befalls mit Auflaufkrankheiten und Schädlingen, wie zum Beispiel mit der Saatenfliege.

Bestandsdichte und Bodentemperatur

Die Bodentemperatur in fünf Zentimetern Tiefe soll 10 °C betragen. Je nach Lage und Witterung werden diese Bedingungen ab Mitte April bis Anfang Mai vorliegen. Die angestrebte Bestandsdichte liegt bei 40 bis 60 Pflanzen je Quadratmeter.

Bei späteren Sorten (00-Sorten) beträgt die Aussaatstärke etwa 60 bis 65 Körner je Quadratmeter. Bei 0-Sorten kann die Aussaatstärke auf unter 50 abgesenkt werden, da diese besser verzweigen.

Sorten der Reifegruppe 000 sollen dichter, mit etwa 65 bis 70 Körnern je Quadratmeter angebaut werden. Dichtere Bestände sorgen für die Bedeckung und Beschattung des Bodens, wodurch Unkraut besser unterdrückt und unproduktive Verdunstung reduziert wird.



Jubiläumsaktion 25 Jahre Sätechnik

2.500 € Jubiläumsrabatt auf FOX/LION + VITASEM / AEROSEM Säkombinationen*

Mehr Informationen zu allen Angeboten unter www.pottinger.at/aktionen oder bei Ihrem PÖTTINGER Vertriebspartner.

*Aktion nur in Österreich und Deutschland gültig bis 30.06.2026 | exkl. MwSt.

PÖTTINGER

SOJA PACK

**2 ha
Packung**

4 l Successor 600
+ 0,5 l Reactor

SICHERES UND VERTRÄGLICHES SOJA-HERBIZID IM VORAUFLAUF.

- In allen Soja Sorten verträglich
- Keine Wurzelhals-einschnürungen
- Wirkstoffdepot im Boden sichert die Wirkung
- Gute Unterdrückung von Problemunkräutern

ANWENDUNG

0,25 l Reactor
+ 2 l Successor 600
+ 0,4 l Grounded/ha
oder
1 Kwizda „Soja Pack“
+ 1 l Grounded
+ 2,5 l Stomp Aqua
für 2,5 ha

www.kwizda-agro.at

Pfl. Reg. Nr.: Reactor 2733-901;

Successor 600 2881;

Stomp Aqua 3107-0

Pflanzenschutzmittel vorsichtig
verwenden. Vor der Verwendung stets
Etikett und Produktinformationen lesen.

100
YEARS

Kwizda

Agro



Dichte Bestände unterdrücken Unkraut besser.

Foto: Josef Wasner/LK NÖ

Tipps zum Saatbett

Bei der Saatbettbereitung ist darauf zu achten, die Bodenstruktur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und nur bei ausreichend abgetrockneten Böden zu arbeiten. Speziell in trockeneren Anbaubieten gilt es, wassersparend zu arbeiten und den Boden nur auf Saattiefe zu lockern. Je geringer der Eingriff in den Boden, desto weniger Wasser geht verloren.

Begrünungsreste oder Ernterückstände an der Bodenoberfläche können vor Erosion schützen, bis der Sojabestand den Boden bedeckt.

Unkrautbekämpfung: Resistenzen vermeiden

Ein wesentlicher Teil des Sojaanbaus ist die richtige Strategie zur Unkrautbekämpfung. Die im Trockengebiet übliche Nachauflaufbekämpfung kann flexibel auf das Unkrautspektrum abgestimmt werden. Sie ermöglicht auch bei geringen Niederschlägen saubere Bestände.

Die beiden zur Verfügung stehenden Wirkstoffe Thifensulfuron-Methyl in Harmony SX und Imazamox in Pulsar 40 sowie Pulsar Plus werden

entweder solo oder in Kombination im 2- bis 4-Blattstadium der Unkräuter eingesetzt. Eine zweite Anwendung erfolgt zumeist ein bis zwei Wochen später bei erneutem Auflaufen der Unkräuter.

Damit es zu keinen Verträglichkeitsproblemen kommt, soll die Wachsschicht der Sojabohne gut ausgeprägt sein. Beim Einsatz dieser beiden Nachauflaufwirkstoffe ist zu beachten, dass sie den gleichen Wirkungsmechanismus haben wie Herbizide, die bei Getreide, Mais und Convisorüben eingesetzt werden. Um Resistenzen zu vermeiden, sollte man daher auch im Trockengebiet Voraufherbizide

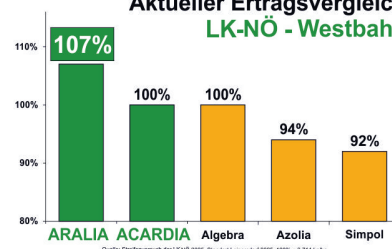
einsetzen, vor allem wenn rund um den Anbauzeitpunkt ausreichend Bodenfeuchtigkeit zur Verfügung steht.

In den feuchteren Anbaubieten ist diese Voraufherbizidbekämpfung die gebräuchlichste Methode. Neben ausreichender Bodenfeuchte ist auf ein feinkrümeliges Saatbett und eine tiefere Saatgutablage von vier bis fünf Zentimetern zu achten. Der Einsatztermin liegt bei spätestens fünf Tagen nach der Saat. Sollten jedoch die Niederschläge zum oder nach dem Anbau fehlen, muss eine Korrekturmaßnahme im Nachauflauf erfolgen. Grundsätzlich ist der Herbi-

ARALIA



Aktueller Ertragsvergleich LK-NÖ - Westbahn



frühe 00-Sorte für fast alle
Sojaregionen in NÖ

Beste Trockentoleranz &
beste Hülsenplatzfestigkeit

wird als Speisesoja
vermarktet

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Neue Sorten

Neu zugelassen wurden Sorten aus den Reifebereichen 000 bis 0. Zu beachten ist, dass noch nicht bei allen neuen Sorten ausreichend Saatgut vorhanden ist.

000-Sorte

Arvenna (4): ertragsstark mit hohem Proteingehalt und -ertrag, gelber Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe und sehr gute Standfestigkeit.

00-Sorten

Aosta (5): überdurchschnittlicher Ertrag in allen Anbaugebieten, mittlerer Proteingehalt, gelber Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittelhoch und mittlere Standfestigkeit.

Canarix (5): vor allem unter trockenen Anbaubedingungen sehr guter Ertrag und Proteingehalt, dunkler Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittelhoch und gute Standfestigkeit.

GL Hanni (6): eher unter feuchteren Anbaubedingungen überdurchschnittlicher Ertrag, knapp im Proteingehalt, gelber Nabel und rasche Jugendentwicklung, hoher Wuchs bei mittlerer Standfestigkeit.

GL Neele (6): überdurchschnittlicher Ertrag in allen Anbaugebieten, hoher Proteingehalt, sehr hohe Tausendkornmasse, gelber Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittelhoch und gute Standfestigkeit.

0-Sorten

Altaja (8): überdurchschnittlicher Ertrag in allen Anbaugebieten, mittlerer Proteingehalt, schwarzer Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittelhoch und mittlere Standfestigkeit.

GL Cordula (8): vor allem unter trockenen Anbaubedingungen sehr guter Ertrag und mittlerer Proteingehalt, dunkelbrauner Nabel und raschwüchsig, sehr hoch im Wuchs, aber mit guter Standfestigkeit.

GL Loreen (8): unter trockenen Anbaubedingungen sehr guter Ertrag und hoher Proteingehalt, sehr hohe Tausendkornmasse, gelber Nabel und raschwüchsig, mittelhoch und gute Standfestigkeit.

zideinsatz im Voraufbau für die Sojabohne gut verträglich, wenn die geforderte Ablage-tiefe von drei bis vier Zenti-metern eingehalten wird und

der Einsatzzeitpunkt spätes-tens drei bis fünf Tagen nach der Saat liegt. Es gibt jedoch einige Sorten, die den Wirk-stoff Pendimethalin in Stomp

Aqua und Spectrum Plus, vor allem bei höheren Aufwand-mengen, nicht vertragen. Nä-here Informationen dazu ha-ben die Saatgutanbieter.

Das breit wirksame Produkt Artist mit dem Wirkstoff Me-tribuzin ist heuer nicht mehr zugelassen. Es stehen aber mit

■ Conaxis – Wirkstoffe Dimet-henamid-P + Clomazone und

■ Chanon – Wirkstoff Acloni-fen

zwei neue Herbizide mit be-kannten Wirkstoffen im Vor-aufbau zur Verfügung.

Kurz gefasst

Mit auf den Standort abge-stimmten Sorten und einem sorgfältigen Anbau kann ein er-tragreicher Sojabestand etabliert werden. Wenn ertrags- und qua-litätsmindernde Begleitpflanzen ausgeschaltet werden, ist bei ausreichend Wasser ein lukrati-ver Sojaanbau möglich. Eine genaue Beschreibung der Sorten und eine Übersicht der Pflanzenschutzmittel sind im „Feldbauratgeber Frühjahr 2026“ zu finden.

Unkraut mechanisch bekämpfen

Neben den chemischen Va-rianten kann man Unkraut auch mechanisch bekämpfen oder in einer Kombination aus den verschiedenen Maß-nahmen.

Nach dem Blindstriegel kön-nen ab dem ersten Laubblatt Stadium bis zu einer Sojaboh-nenhöhe von rund 15 Zenti-metern Rollhacke oder Hack-striegel eingesetzt werden. Für mehr Flexibilität beim Blindstriegeln ist eine tie-fe Saatgutablage vorteilhaft. Danach kommt bei größeren Reihenweiten das Hackgerät zum Einsatz. Die lockere Bo-

denoberfläche sorgt für eine gute Durchlüftung des Bo-dens. Das kommt besonders der Entwicklung der Knöll-chenbakterien zugute. Vorsicht ist in Hanglagen ge-boten. Um das Erosionsrisiko zu minimieren, ist eine ent-sprechende Menge an organi-schem Material an der Boden-oberfläche notwendig. Das heißt, es muss je nach vor-handener Technik ein Kom-promiss zwischen Bodenbe-deckung und Arbeitsqualität der Werkzeuge gefunden wer-den, wobei rotierende Werk-zeuge mittlerweile mit höhe-ren Mengen an organischem Material schon recht gut zu-rechtkommen.

ALGEBRA [oo]

Rechnet sich am besten

- Hochertragssorte, LK-Ertragssieger
- schnelle Jugendentwicklung
- standfest bei langem Wuchs
- für alle Standorte

www.saatbau.com

SAATBAU

Saat gut, Ernte gut.